

## **Bericht**

### **des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung**

zur Gemeinsamen Konferenz der Verkehrs- und Straßenbauabteilungsleiter der Länder (GKVS) am 17./18.03.2010 in Meiningen / Verkehrsministerkonferenz (VMK) am 14./15.04.2010 in Bremen

<b>TOP 4.6 bzw. 5.4</b>	<b>Stand der Überarbeitung des Verkehrssicherheitsprogramms des Bundes</b>
-----------------------------	--

#### 1. Ausgangslage:

Deutschland betreibt seit vielen Jahren eine erfolgreiche Verkehrssicherheitsarbeit: Im Jahr 2009 wurden 4160 Menschen im Straßenverkehr getötet. Das ist die niedrigste Zahl seit Einführung der amtlichen Statistik im Jahr 1953.

#### 2. Position des BMVBS

Das BMVBS wird seine intensive und erfolgreiche Arbeit für mehr Sicherheit im Straßenverkehr fortsetzen. Vor diesem Hintergrund wird das nationale Verkehrssicherheitsprogramm (VSP) aus dem Jahr 2001 weiterentwickelt.

Insbesondere geht es darum, das VSP den geänderten Rahmenbedingungen im Straßenverkehr, insbesondere den neuen technischen Entwicklungen und wissenschaftlichen Erkenntnissen, anzupassen. Zusammen mit dem Europäischen Verkehrssicherheitsprogramm, das derzeit auf Gemeinschaftsebene erarbeitet wird, soll das VSP die Straßenverkehrssicherheitsarbeit in Deutschland in den nächsten zehn Jahren prägen und Richtschnur sowohl für eine sichere als auch umweltfreundliche und intelligente Mobilität sein. Hierbei sollen die für die Straßenverkehrssicherheit relevanten Akteure in die Arbeiten miteinbezogen werden.

Ein Eckpunktepapier wurde im Februar 2010 vorgelegt. Bei der Erstellung des Eckpunktepapiers und des Programmentwurfs hat das BMVBS maßgeblich auf Expertisen und Zuarbeiten der Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt) zurückgegriffen.

Die Beteiligung der nationalen Akteure der Verkehrssicherheitsarbeit (Länder, Verbände, Industrie und Wissenschaft) soll auf der Grundlage des Eckpunktepapiers im Rahmen eines Konsultationsverfahrens erfolgen.